

Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz

Aufgaben und relevante Tierschutzthemen

Dr. Rebecca Holmes




Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

SLT - Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz

- **Vorstellung der Landesbeauftragten und der Stabsstelle**
 - Organisation
 - Aufgaben
 - Arbeitsfelder
- **Rechtsgrundlagen und Vollzug**
- **Problemfelder, mit denen Sie aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten konfrontiert werden könnten**
 - Tierschutzfälle
 - Hunde im Auto/Vergiftungsfälle
 - Animal Hoarding
 - Vernachlässigte/misshandelte Tiere
 - Tiertransportkontrollen
- **Welpenhandel und -transport**

SLT - Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz



Unser Haus

VOM LÄNDLICHEN RAUM BIS ZUM VERBRAUCHERSCHUTZ

Heterogenes Haus mit vielfältigen Themen



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Das Dienstgebäude



Innenministerium

Willy-Brandt-Straße 41

70173 Stuttgart

☎ 0711/231-4

✉ poststelle@im.bwl.de

Bürgerreferent:

☎ 0711/231-3049

✉ E-Mail Bürgerreferent

Für Tierschutz zuständige Fachabteilung:

Abteilung 3 – Verbraucherschutz und Ernährung

Zuständiges Fachreferat – Referat 34, Tierschutz



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

SLT - Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz

Organisation

- Einrichtung des **MLR** - Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
- **ausschließlich beratende Funktion** - keine Behörde !
- Fachlich und politisch **unabhängig**
- Initiativ- und Informationsrecht gegenüber dem MD
- Eigene Mittel
- Büro und 3 unterstützende Mitarbeiter
- Homepage
- Tierschutztelefon
- Kontaktformular





Die Landesbeauftragte für Tierschutz

Dr. Cornelia Jäger

Die Stabsstelle der Landesbeauftragten für

:

Dr. Christoph Maisack

Dr. Rebecca Holmes

Anne-Marie Stollsteimer

Doris Stanek

Sekretariat:



Aufgaben

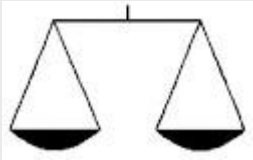
- **Ansprechpartner**
für Tierschutzverbände und –Vereine sowie Organisationen und Einrichtungen, die sich mit dem Tierschutz oder der Tierhaltung beschäftigen
- **Anlaufstelle** für Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern
- Unabhängige **Pressearbeit**
- Unterstützung von Tierschutzinitiativen mit eigenen Mitteln
- Anhörung zu Rechtsetzungsvorhaben des Landes
- **Beratung der Behörden** und landeseigenen Einrichtungen auf Anforderung in Abstimmung mit der für den Tierschutz zuständigen Fachabteilung des Ministeriums
- In Einzelfällen Erstellung oder Beauftragung von **Gutachten für die Behörden** in Abstimmung mit der für den Tierschutz zuständigen Fachabteilung des Ministeriums



Arbeitsfelder – Schwerpunktthemen (kontinuierlich):

- **Tierschutz bei der Schlachtung/Tötung:**

- Lehrgang für Amtstierärzte
- Unterricht für aFA und VetHygK
- Metzgerschulungen
- Lehrgang für Tierschutzbeauftragte von Schlachthöfen
- Stellungnahme zu Methoden bei Kükentötung
- Lehrgänge zur Nottötung von Saugferkeln



z.T. zusammen mit bsi und Behörden vor Ort

- **Versuchstiere:**



- Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit den umstrittenen Tierversuchen zu Neurokognition in Tübingen
- Einsatz für den Verzicht auf Versuchstiere im Studium
- Mitwirkung bei Vergabe Forschungsmittel



Arbeitsfelder - Projektthemen:

- **Kommunales Katzenkastrationsgebot**
- **Rechtsetzungsverfahren, z.B. Landesjagdgesetz / DVO**
- **Studie zu tierbasierten Indikatoren bei Schweinen (Forschungsvorhaben in Kooperation mit der Hochschule Nürtingen)**
- **Stadttaubenprojekt**
- **Unterstützung der Veterinärämter bei der Bereitstellung von Unterbringungsmöglichkeiten beschlagnahmter Tiere**
- **Mitorganisation und Ausrichtung einer Konferenz in Brüssel zu illegalem Welpenhandel**



Arbeitsfelder - Einzelfälle:

**Bearbeitung / Beantwortung konkreter Anfragen
von Organisationen, Behörden, Einzelpersonen**

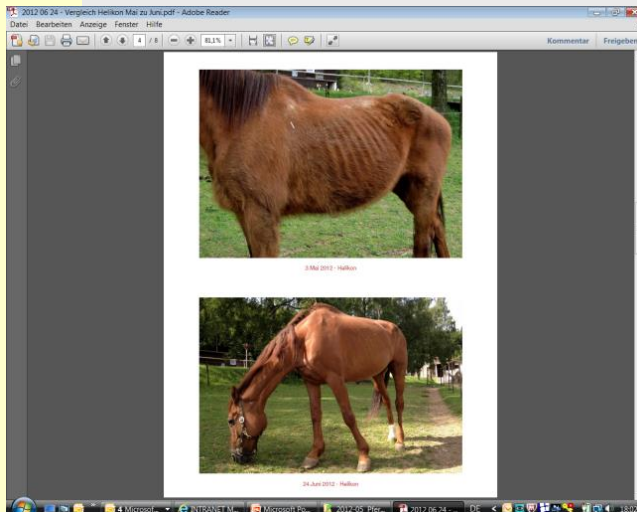
zu

**Hundehaltungen, privaten Tierparks,
Animal hoarding, baulichen Fragen,
verwahrloste Tiere,
Stadtaubenprojekte, Wildtierverbote in Zirkussen**

zusätzlich: 100 x Tierschutz-



im Jahr



Arbeitsfelder – Gutachten / Stellungnahmen zu Fachthemen

Homepage – dort auch nachzulesen.....

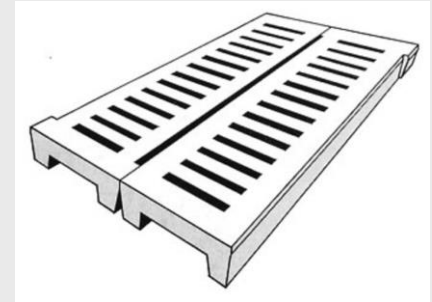
Stellungnahmen /Exemplarische Aufarbeitung zu Einzelfällen z.B.:

Animal hoarding

Stellungnahmen zu baulichen Fragen u. ä.

Stellungnahmen/Gutachten zu Fachthemen z.B. :

- Taubenfang
- Schwanenfütterung
- Doping im Pferdesport



Fa. Sulzberger

Weitere juristische Stellungnahmen z.B.

- Kunst und Tierschutz
- Zutrittsrechte für ATÄ



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Arbeitsfelder – Öffentlichkeitsarbeit

inkl. Vorträge, Pressemitteilungen

Homepage – dort auch nachzulesen.....

Vorträge: 15-20/Jahr

Pressemitteilungen: 12-15/Jahr

Interviews (TV, Radio, Presse): ca. 20/Jahr

The image shows a screenshot of the SWR Odysso website. The top navigation bar includes 'zum SWR Programm', 'SWR.de Home', 'Unternehmen', and 'Mediathek Suche'. The main header features the 'SWR odysso' logo with the tagline 'Das will ich wissen!'. Below the header, there are navigation links for 'STARTSEITE', 'SENDUNGEN', 'FRAG ODYSO', 'REPORTAGE MIT LENA', 'UMWELT', and 'SERVICE & KONTAKT'. A featured article titled 'Zur Sache Baden-Württemberg! Protest gegen Bauernhöfe' is visible, dated 26.2.2015. In the foreground, a video player from 'DasErste.de' is shown, displaying an interview with Dr. Cornelia Jäger, Tierschutzbeauftragte Baden-Württemberg. The video player interface includes controls for 'GRÖSSE' and 'QUALITÄT', and a list of social media sharing options.



Europäisches Tierschutzrecht

EU -> Lissabonner Vertrag Art. 13:

....tragen die Union und die Mitgliedsstaaten den Erfordernissen des Wohlergehens der Tiere als fühlende Wesen in vollem Umfang Rechnung...

Jedoch -> Keine eigenständige Tierschutzpolitik der EU

Erlassen nur dann Vorschriften, wenn es andere Rechtsbereiche tangiert!



Europäische Grundsätze des Tierschutzes

Fünf Freiheiten für landwirtschaftliche Nutztiere:

- > Freisein von **Hunger und Durst** (Zugang zu frischem Trinkwasser und gesunder Nahrung)
- > Freisein von **Unbehagen** (angemessenes Lebensumfeld mit Unterschlupf und bequemem Liegeplatz)
- > Freisein von **Schmerzen, Verletzungen und Krankheiten** (Verhütung bzw. schnelle Behandlung)
- > Freisein zum **Ausleben normaler Verhaltensweisen** (ausreichendes Platzangebot, angemessene Funktionsbereiche und sozialer Kontakt mit Artgenossen)
- > Freisein von **Angst und Leiden** (Haltungsbedingungen und Behandlungen, die Leiden vermeiden)



Nationales Tierschutzrecht

Grundgesetz Art. 20a GG

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und **die Tiere** im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die **vollziehende Gewalt** und die Rechtsprechung.“

Die Staatszielbestimmung verpflichtet die Staatsgewalten, dem **Tierschutz** zu einen möglichst **hohen Stellenwert** in unserem Rechts- und Wertesystem zu verhelfen.

Der Bund kann Gesetze zu Tierschutzangelegenheiten erlassen (Art. 74 Nr. 20 GG) -> Tierschutzgesetz
Ausführung ist Ländersache (Art. 83 GG).



Tierschutzgesetz

§ 1 Tierschutzgesetz (TierSchG)

Zweck dieses Gesetzes ist es , aus der Verantwortung des Menschen für das Tiere als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen



Tierschutzgesetz

§ 2 Tierschutzgesetz (TierSchG)

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier **seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,**
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu **artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden** zugefügt werden,
3. muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres **erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten** verfügen.



Rechtsgrundlagen

Beurteilung

Tierschutzgesetz (TierSchG)

§ 2a ermächtigt Bundesregierung, durch Rechtsverordnung die Anforderungen an die Haltung von Tieren nach § 2 näher zu bestimmen

Landwirtschaftliche Nutztiere:

- **Tierschutz-Nutztierhaltungs-Verordnung**
(Nutztiere, Kalb, Schwein, Huhn, Kaninchen, Pelztiere)

Heimtiere, Sonstige:

- **Tierschutz-Hundeverordnung**

- **Gutachten des Bundes** (Vögel, Strauße, Zierfische, Säugetiere)
- **Leitlinien des Bundes** (Pferde Reptilien, Gehegewild, Zirkustiere, Vögel etc.)
- Verwaltungsvorschriften
- Europaratsempfehlungen
- Bundeseinheitliche **Eckwerte** - freiwillige Vereinbarungen der Wirtschaft (Puten, Jungmasthühner)
- Fachliche Gutachten
- **Stellungnahmen**
- Gerichtsurteile



Der Art entsprechend.

Grundbedürfnisse -

Artspezifische Bedürfnisse



Beurteilungsgrundlagen

Lex specialis

- **Tierschutz-Nutztierhaltungs-Verordnung (Nutztiere)**
- **Tierschutz-Hundeverordnung**
- **TierschutztransportVO**
- **Tierschutzschlachrecht**
- **Europaratsempfehlungen**
- **Gutachten / Leitlinien des Bundes**
- **Verwaltungsvorschriften**

Fachlich

- **Amtstierärztliches Gutachten**
- **Fachliche Stellungnahmen**
- **Gerichtsurteile**



Vollzug

Zuständig: **Veterinär-** und Lebensmittelüberwachungsämter der Stadt- und Landkreise

Beseitigung von Verstößen

Tierschutzgesetz (TierSchG)

Ermächtigungsgrundlage

§ 16 a Tierschutzgesetz (TierSchG)

Zuständige Behörde trifft die zur Beseitigung festgestellter Verstöße und die zur Verhütung künftiger Verstöße notwendigen Anordnungen.

Abs.1 Nr. 1:

Sie kann insbesondere im Einzelfall **die zur Erfüllung der Anforderungen des § 2 erforderlichen Maßnahmen anordnen**



Betretungsrecht

§ 16 Tierschutzgesetz (TierSchG)

Tierhaltungen, die grundsätzlich der Aufsicht unterliegen

- Landwirtschaftliche **Nutztierhaltungen** einschließlich Pferdehaltungen
- Einrichtungen für Schlachtung, gewerbsmäßigen Tiertransport
- Versuchstierhaltungen, Zirkusbetriebe

§ 16 Abs. 3 Nr. 3

- **Befugnis** der von der Behörde beauftragten Personen zum Betreten von Grundstücken, Geschäft- und Wirtschaftsräumen usw.
- VA – Anhörung gemäß § 28 LVwVfG, **Anordnung der Duldung** des Betretens der Stallungen, der **sofortigen Vollziehung**, des **unmittelbaren Zwangs** (ggf. in Form einer Betretung des Grundstücks mit Vertretern des Polizeivollzugsdienstes und der polizeilichen Öffnung von Betriebsgebäuden)
- Gefahr in Verzug als Notstandsmaßnahme - gemäß **§ 80 Abs. 3 VwGO** sofortigen Vollziehung ohne schriftliche Begründung



Betretungsrecht

Katzen-/Hundehaltung in Privatwohnung:

- **konkrete Anhaltspunkte** für einen Verstoß gegen tierschutzrechtliche Normen - dringende Gefahr für die öffentliche Sicherheit
- Betreten der Wohnung im Wege einer Anlasskontrolle durch formloses Verwaltungshandeln nach **§ 16 Abs. 3 Nr. 1 und Nr. 2b TierSchG**
- **Duldungspflicht** bezüglich Anlasskontrollen trifft jeden Tierhalter, denn jeden Tierhalter treffen die Pflichten nach **§ 2 TierSchG**

Bei Widerstand:

- Betretung auf Grundlage eines Verwaltungsaktes - **Anordnung** nach **§ 16a Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. § 16 Abs. 3 Nr. 1 TierSchG**
- Verwaltungsvollstreckung unter **Anwendung von unmittelbarem Zwang** (§ 26 LVwVG) (Verhältnismäßigkeit!)
- Ggf. Beantragung einer **richterlichen Durchsuchungsanordnung** (§ 31 II Nr. 2 PolG oder §§ 102 StPO i.V.m. 46 I OWiG, 18 bzw. §§ 102, 111b IV StPO i.V.m. 46 I OWiG 19 I Nr. 2 TierSchG)



Wegnahme

§ 16 a Abs.1 Nr. 2 TierSchG

nach Gutachten des beamteten Tierarztes

- Haltung mangels Erfüllung der Anforderungen des § 2 **erheblich vernachlässigt** oder **schwerwiegende Verhaltensstörungen**
- **Anordnung** der Fortnahme → Verwaltungsakt, Adressat! **Tierhalter** muss **erreichbar** sein

§ 8 PolG B.-W - unmittelbare Ausführung – bei unerreichbarem Adressaten

Tierhaltungsverbot

§ 16 a Abs.1 Nr. 3 TierSchG

Untersagung des Haltens oder Betreuens von Tieren einer bestimmten oder jeder Art, wenn

- Vorschriften des § 2, Anordnung .. oder Rechtsverordnung nach § 2 a **wiederholt oder grob zuwidergehandelt** wird
- dadurch den gehaltenen oder betreuten Tieren **erhebliche** oder **länger anhaltende Schmerzen oder Leiden** oder **erhebliche Schäden** zugefügt wurden
- Problem: Strohmänner!

Beispielfall: Vernachlässigte Tiere

Abgrenzung

„echter Tierschutzfall“ – Anzeige von „gutwilligen Unkundigen“

Was können Sie am Tier zu prüfen?

- Allgemeinbefinden (Blick, Haltung, Aufmerksamkeit)
- Ernährungszustand: Abmagerung, vorstehende Knochen – deutlich sichtbare Rippen und Hüfthöcker
- Verletzungen, Wunden, Schwellungen
- Lautäußerungen
- Kann Tier aufstehen, gehen (Lahmheit, gestörter Gang)
- Abnormes Verhalten: Abgeschlagenheit, extreme Ängstlichkeit, Aggression
- Verklebte, schmutzige Körperöffnungen, struppiges Fell
- Überlange Klauen, Hufe...



Deutliche Hinweise auf Haltungsmängel:

- Fehlendes Wasser, schmutziges Wasser
- auffällige „Enge“, Tiere können nicht gleichzeitig liegen
- Dreck, Kot, Unrat, Schmutz, Gestank
- Keine Liegefläche / sehr schmutzige Tiere
- Verletzungsgefahr (Spitze Gegenstände, scharfe Kanten)
- Dunkelheit, schlechte Luft
- Fehlender Witterungsschutz, auch kein natürlicher (Hecken, Bäume, Senken...)
- Extreme Temperaturen, Feuchtigkeit
- Einzelhaltung / Massenhaltung



Beispielfall:

Vernachlässigte Tiere



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Ernährungszustand gut

**Zugang zu Futter,
Wasser, Leckstein**

Futterqualität?

Keine Mistverkrustung

**Eingestreut,
Liegefläche vorhanden**

**Alle Rinder können
gleichzeitig abliegen**

Aussenklimareiz

Witterungsschutz



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Beispielfall:

Hunde im Auto

Achtung Lebensgefahr!

Im Sommer allein im Auto zurückgelassene Hunde

Problem:

- Auto heizt sich durch Sonneneinstrahlung stark auf
- **Hitzestau** - Innentemperaturen bis zu 70°
- Hunde können nur an wenigen Stellen schwitzen –
- Temperaturregulation durch Hecheln
- **Starker Flüssigkeitsverlust**, Hyperthermie, Sauerstoffmangel
- Kreislaufversagen, **Tod** der Tiere



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Beispielfall: Vergiftungsverdacht beim Hund

Achtung Lebensgefahr!

Hunde nehmen Gift in Köder auf

Hunde, Katzen, Greifvögel nehmen vergiftete Schadnager auf

Problem:

- **Gift kann innerhalb kürzester Zeit zu lebensbedrohlichen Zuständen führen**
- **Verblutung durch Gerinnungshemmung oder Atemstillstand**
- **Umgehend Tierarzt aufsuchen. Erbrechen und Antidot!**
- **Wichtig! Köder -> Toxikologischen Untersuchung.**



???

?



Zuständiges Veterinäramt



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Beispielfall: Animal Hoarding

„Tierhorten“ oder die „Tiersammel-Sucht

= unkontrolliertes Sammeln und Halten von lebenden Tieren

Kennzeichen des beginnenden Animal Hoarding:

- Haltung einer **überdurchschnittlich hohen Anzahl von Tieren** (durchschnittliche Tierhaltung in Deutschland: bis ca. 3 Hunde, ca. 3-4 Katzen, ca. 5 Nager)
- Zu geringes Platzangebot für **zu viele Tiere** in den Räumlichkeiten bzw. auf dem Gelände, artgemäßes Verhalten und Bewegung eingeschränkt
- **Fehlende Einsicht**, dass der Tierbestand reduziert werden muss, nimmt keine Lösungsangebote an /weiter Tiere auf



Tierbestand:

- **Hygienezustand** von Wohnung/Gelände und Tieren bedenklich
- Tiere **unterversorgt/schlechter Ernährungszustand**
- Tiere sind oft **krank**, fehlende tierärztliche Versorgung
- **Bedenklicher Pflegezustand** (verfilztes Fell, Ungeziefer, Zahnstein, mangelnde Huf- und Klauenpflege...)
- **tote Tiere** zwischen Lebenden
- **unkontrollierte Vermehrung** der Tiere

Tierhalter:

- **kaum Sozialkontakte**, finanzielle Schieflage
- Verheimlichung der Umstände, Tierzahlen
- **Verweigerungshaltung** (Betreten, Tierabgabe, Kastration, Euthanasie)
- kein Bezug zu Einzeltieren
- **kein Problembewusstsein** für Zustand von Umfeld und Tieren

je mehr Kriterien erfüllt, desto klarer liegt **Animal Hoarding** vor



„Tierhorden“ oder die „Tiersammel-Sucht

- am häufigsten werden **Katzen** gehalten,
aber auch andere Heimtiere





Krankhaftes Sammeln von Tieren

– Ausdruck psychischer Erkrankung

Charakteristika:

- Meist **älter** (55 J Ø), meist **Frauen** (80%)
- alleinstehend, verwitwet, geschieden (75%), aber ggf. Zusammenleben mit von Ihnen abhängigen Personen (Kinder, behinderte Angehörige)

Symptome:

- **Zwang** – zwanghaftes Sammeln, auch anderer Dinge
- **Sucht**
- Depression, Selbstvernachlässigung
- **Kontrollverlust** – Unfähigkeit zur Struktur (Verkaufen, Kastrieren der Tiere)
- Sozialängste, Isolation
- Oft auch starke Selbstzweifel, Angst vor Ablehnung, Alkoholabusus



Typen:

1. Pfleger: Tiere als „Mensch-Ersatz“, introvertiert, **isoliert**, versucht sich um die Tiere zu kümmern, diese haben einen sehr hohen Stellenwert, **Kontrollverlust** - kann Probleme nicht effektiv lösen, unkontrollierte Vermehrung der Tiere
2. Retter-/Befreier: Tiere aufnehmen = Mission, **starke aktive Sammeltendenz** weit über Maximalzahl, aktives Sammeln zu deren „Schutz“ vor Tötung, Kastration etc., großes Misstrauen gegenüber Behörden, **lehnt Euthanasie strikt ab**
3. Züchter: Vermehrung/Zucht zu kommerziellen Zwecken, will ausstellen und verkaufen, **Zucht ufert aus**, verliert immer mehr den Überblick, Tiere werden nicht mehr abgegeben
4. Ausbeuter: Hat die Tiere **zur eigenen Aufwertung** (zum Angeben, Repräsentieren), extreme Ablehnungshaltung, fehlende Empathie, oft kriminell

Beispielfall: Animal Hoarding

Probleme:

- Abschottung, **Täuschung von Behörden** und Umgebung
- **Problematik** wird **nicht erkannt** oder bagatellisiert
- Auflagen werden ignoriert bzw. als **Schikane** empfunden
- Vollstreckung wird boykottiert durch **Wegzug** oder **Drohung mit Gewalt** gegen sich oder Dritte, teilweise hohe Gewaltbereitschaft
- Ausschöpfung **aller Rechtsmittel**
- strafrechtlich relevant erst ab zunehmender Bestandsgröße
- **Kosten** für Unterbringung, Tierarztkosten etc. können schnell **explodieren**
- Nach **Wegnahme der Tiere** oft Wegzug, **erneutes Sammeln**

Ernste psychische Störung

– ohne Therapie ist die Tiersammel-Sucht
nicht zu stoppen!!









11/04/20



11/04/20



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Beispielfall: Unterversorgte Pferde

Über einen längeren Zeitraum hinweg immer wieder vernachlässigt

Maßnahmen nach § 16 a TierSchG:

- Anordnungen Fortnahme nach § 16 a TSchG
- Tierhaltverbot
- Strohmännchen benannt hält erneut Pferde
- Anordnung
- Fortnahme
- Tierhalteverbot
- Einziehung und Versteigerung der Pferde

- Strafanzeige nach § 17 TierSchG



§ 17 TierSchG

Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer
Ein Wirbeltier

1. ohne vernünftigen Grund tötet oder
2. Einem Wirbeltier
 - a) aus Rohheit erhebliche Schmerzen oder Leiden oder
 - b) längeranhaltende oder sich wiederholende erhebliche Schmerzen oder Leiden zufügt.

§ 18

Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. Einem Wirbeltier, das er hält, betreut oder zu betreuen hat, ohne vernünftigen Grund erhebliche Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügt.

§ 20

Bei einer nach § 17 rechtswidrigen Tat -> Strafrechtliches Tierhalteverbot!
-> Ein bis fünf Jahre oder für immer!





Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Maßnahmen nach § 16a und 20 TierSchG:

- **Lebenslanges Tierhaltverbot**
- **Strafrechtliches Tierhalteverbot für 3 Jahre nach § 20 TierSchG**
- **Bundesweite Weiterleitung des Tierhalteverbotes**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Transportkontrollen

Voraussetzungen für Fahrzeuge:

- Angemessene, ausreichende Frischluftzufuhr
- Angemessene Luftzirkulation
- Tiere zur Kontrolle und Pflege zugänglich
- Rutschfeste Bodenfläche
- Ausreichende Lichtquelle zur Kontrolle und Pflege der Tiere
- Temperaturbereich: 7 – 29 °C



Tiertransportkontrollen











Beispielfall: Überladen, Verletzte und verendete Tiere auf Transporten

Maßnahmen:

- **Abladen**
- **Verletzte Tiere tierärztlich versorgen lassen**
- **Sicherheitsleistung**
- **Meldung der Verstöße an die nationale Kontaktstelle**
- **Einleitung Owiverfahren/Strafanzeige**
- **Rücknahme der Transportzulassung**



Welpenhandel und-transport

Rassehunde und –katzen werden überwiegend in ost- und südeuropäischen Mitgliedsstaaten vermehrt

Situation:

- Zuchthündinnen und -kätzinnen werden tierschutzwidrig gehalten
- **Vermehrung** von Moderassen (Mops, Chichuaua, Pragler Rattler)
- 2-3 drei Würfe pro Jahr
- Welpen werden mit wenigen Wochen **von Muttertier getrennt**/transportiert und in D, F, GB, S, B, NL verkauft
- Welpen müssen in Deutschland mind. **15 Wochen** sein (Tollwutimpfschutz)
- Häufig **gefälschte Papiere** und Chips
- Mafiöse Strukturen der Hundevermehrer -> **große Gewinnspannen**
- In vielen Mitgliedsstaaten keine rechtlichen Regelungen für Heimtierzucht -> Gefälle der Tierschutzstandards!

Welpenhandel

Behördliches Handeln:

- > Anlasskontrollen der Transporter in D
- > **Kranke und zu junge Tiere werden in Tierheimen untergebracht**
- > **Quarantäne** -> Welpen können erst ab 15 Wochen (gültigen Tollwutimpfschutz) vermittelt werden, **lange Isolation in der Prägephase**
- > Kreise bleiben auf Kosten sitzen, keine Möglichkeit der Sanktionierung in den Herkunft-Mitgliedstaaten

Probleme für Käufer der Welpen:

- > Welpen häufig **krank und ausgezehrt** -> Tod oder hohe Tierarztkosten

Fehlendes einheitliches EU-Recht für Heimtierhandel!!!





Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Transport im Einklang mit der VO (EG) Nr. 1/2005?







Welpentransport

Transportfahrzeug

- **Ladefläche vom Heck und von der Seite zugänglich (Hecktür/en + Seitentür**
- **Klima/Temp. Laderaum von Fahrerkabine aus verlässlich kontrollierbar: keine Trennung oder gleiches Klima**
- **Vorrichtungen zur Sicherung der Transportkisten**
- **Leinen und Halsbänder für ALLE Hunde**
- **Behältnisse zum Tränken und Füttern**
- **Erste-Hilfe-Ausrüstung Hund**



Welpentransport

Transportfahrzeug

- **Keine Verletzungsgefahr**
- **Schutz vor Witterungseinflüssen**
- **Leicht zu reinigen und zu desinfizieren**
- **Kein Entweichen oder Herausfallen von Tieren**
- **Belüftung nicht behindert durch Stapeln**
- **Boden rutschfest, Ausfließen von Kot/Urin minimal**
- **Stets aufrecht**
- **Befestigt**
- **Beschriftet (lebende Tiere)**





V. TOLLWUTIMPFUNG			
HERSTELLER UND NAME DES IMPFSTOFFSE	CHAR-GENNUM-MER	IMPFDATUM ¹ GÜLTIG AB ² GÜLTIG BIS ³	ERMÄCHTIGTER TIERARZT
ISO-Ländercode + Nummer		1	*
		2	
		3	
		1	*
		2	
		3	

* Mindestens Name, Anschrift, Telefonnummer und Unterschrift.



Fazit:

- Sind Schmerzen, Leiden oder Schäden bei den Tieren festzustellen -> **Veterinäramt verständigen**
 - **Dokumentation** der Missstände und Verstöße als Beweismaterial
 - **Nottötung** von schwer verletzten Tieren durch die Polizei?
 - Tierschutzschulungen für Polizei
 - **Regelmäßiger Informationsaustausch** zwischen Veterinärämtern und Polizei
- > **konstruktive Zusammenarbeit im Sinne des Tierschutzes!**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit !!!



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ